

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,



Ralf Erkens

was da schon eine Weile bei Clariant abläuft, sollten wir sehr aufmerksam beobachten! Da kaufen sich drei Investoren rund 20 Prozent der Aktien von Clariant und verhindern so eine für alle Seiten sinnvolle Unternehmensfusion. Wenn das Wohl und Wehe großer Unternehmen und damit vieler tausend Beschäftigter immer stärker zum Spielball dieser Art von Finanzinvestoren wird, dann gerät die Welt ein Stück mehr aus den Fugen.

In Deutschland bietet die arbeitnehmerseitige Unternehmensmitbestimmung in solchen Fällen Einflussnahme über das Kontrollgremium Aufsichtsrat. Das Beispiel Clariant zeigt, dass die Kritiker an der deutschen Unternehmensmitbestimmung grundsätzlich daneben liegen. Denn in diesen Zeiten sind die Beschäftigten auch ein Stabilitätsfaktor, wenn es darum geht, das Unternehmen vor den gierigen Fängen mancher Heuschrecke zu retten. Wer hier die richtigen Konsequenzen zieht, der beklagt nicht die deutsche Unternehmensmitbestimmung, sondern baut sie stattdessen gemeinsam mit den Gewerkschaften europaweit aus! Das gilt für Vertreter aus Politik, Unternehmen und Wirtschaftsverbänden gleichermaßen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest sowie ein gutes Neues Jahr!

Ralf Erkens

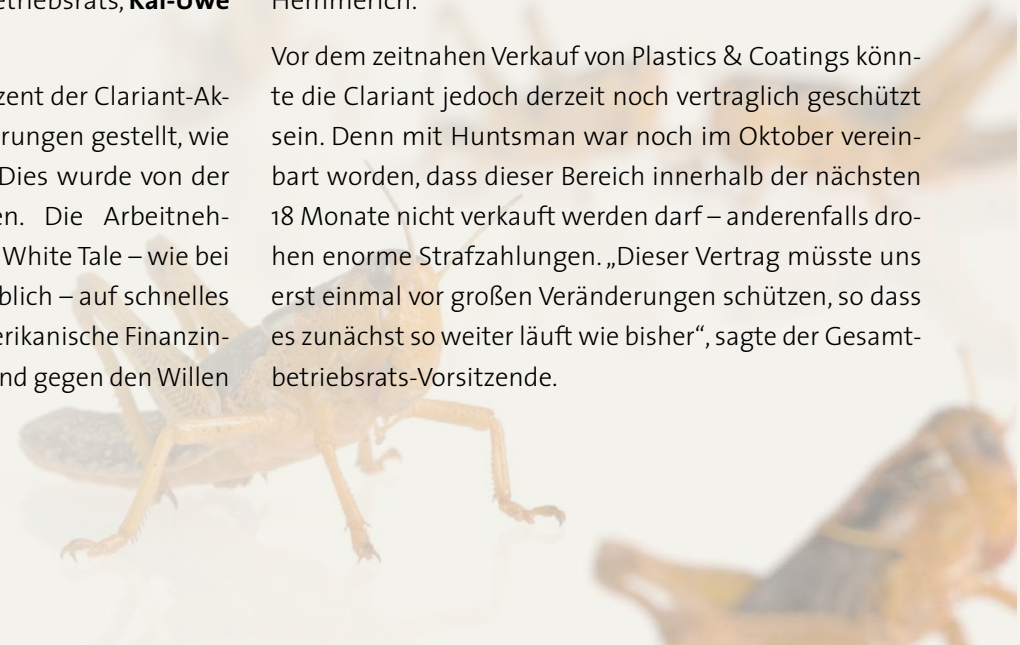
Heuschrecken-Alarm bei Clariant

Alarmbereitschaft bei der Clariant: Nach der gescheiterten Fusion mit der texanischen Firma Huntsman droht immer noch die Übernahme durch das Investmentunternehmen White Tale. „Das sind Heuschrecken, die schon jetzt mehr Macht beanspruchen, als ihnen zusteht“, sagte der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, **Kai-Uwe Hemmerich**.

Das Unternehmen halte über 20 Prozent der Clariant-Aktien und habe bereits mehrere Forderungen gestellt, wie etwa drei Sitze im Verwaltungsrat. Dies wurde von der Clariant allerdings zurückgewiesen. Die Arbeitnehmer-Vertreter gehen davon aus, dass White Tale – wie bei den Angriffen der „Heuschrecken“ üblich – auf schnelles Geld aus ist. Schon öfters hat der amerikanische Finanzinvestor Unternehmen übernommen und gegen den Willen des Managements verkauft.

In Sachen Clariant wurde bereits angekündigt, an den Kosten zu sparen und die wirtschaftlich profitabelste Sparte Plastics & Coatings der Clariant verkaufen zu wollen. „Was das für das Unternehmen und die Mitarbeiter bedeutet, mag ich mir gar nicht ausmalen“, so Hemmerich.

Vor dem zeitnahen Verkauf von Plastics & Coatings könnte die Clariant jedoch derzeit noch vertraglich geschützt sein. Denn mit Huntsman war noch im Oktober vereinbart worden, dass dieser Bereich innerhalb der nächsten 18 Monate nicht verkauft werden darf – anderenfalls drohen enorme Strafzahlungen. „Dieser Vertrag müsste uns erst einmal vor großen Veränderungen schützen, so dass es zunächst so weiter läuft wie bisher“, sagte der Gesamtbetriebsrats-Vorsitzende.



Schon wieder Stellenabbau



Der britische Telefonkonzern **British Telecom (BT)** will in Deutschland rund 130 Arbeitsplätze abbauen. „Damit wäre etwa jede siebte Stelle betroffen“, sagte der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, **Joachim Gschwendtner**. Die meisten dieser Arbeitsplätze sollen aus Kostengründen nach Ungarn verlagert werden, etwa ein Drittel sollen ganz abgebaut werden. Es ist die dritte Kündigungswelle bei der BT Germany innerhalb von fünf Jahren.

Einer der beiden größten Standorte in Deutschland ist Eschborn, hier arbeiten derzeit noch 300 Menschen. Deutschlandweit sind knapp über 800 Mitarbeiter tätig, vor fünf Jahren waren es noch 1000 gewesen.



BASF liebäugelt mit Basta

Bayer hat mit dem Chemiekonzern BASF einen Vorvertrag zur Übernahme der Produktion des Unkrautvernichters Basta unterschrieben. Ob das Ludwigshafener Unternehmen tatsächlich der neue Eigentümer wird, hängt davon ab, ob die Behörden der Monsanto-Übernahme durch Bayer zustimmen werden – denn nur dann müsste Bayer aus kartellrechtlichen Gründen die Basta-Produktion abstoßen. Bis zum 22. Januar muss die Entscheidung der Behörden vorliegen.

Betroffen von einem Eigentümer-Wechsel wären maximal vier Bayer-Standorte in Deutschland mit etwa 300 Mitarbeitern, am Standort in Frankfurt wären es rund 100 Mitarbeiter.

Die meisten Kollegen hätten den Vorvertrag mit der BASF mit Erleichterung zur Kenntnis genommen, erzählte die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, **Marianne Maehl**. „Die Kollegen hatten schon befürchtet, ein Finanzinvestor könne einsteigen.“

Keine Kündigungen bei Sanofi

Bei den Verhandlungen wegen des geplanten Personalabbaus bei Sanofi gibt es mittlerweile erste Ergebnisse. Betriebsrat und Gewerkschaft haben erreicht, dass Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag nicht gekündigt werden. Stattdessen können Beschäftigte auf freiwilliger Basis das Unternehmen gegen Zahlung einer Abfindung verlassen. Allerdings ist es nicht gelungen, für die befristet Beschäftigten eine Weiterbeschäftigung bei Sanofi zu erreichen. Insgesamt rückt der Betriebsrat nicht von seinen Forderungen ab: Alle Mitarbeiter sollen einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten und die Azubis sollen übernommen werden. Dem Einsatz von Leiharbeitern wird der Betriebsrat nur in Ausnahmefällen, wie etwa bei Krankheitsvertretungen, zustimmen.



Das war...

... 2017

Newsletter, Magazin, Facebook und die IG BCE-Inter- netseite: Auf vielen Kanälen haben wir Sie in dem mittlerweile fast vergangenem Jahr über die neuesten Entwicklungen in unseren Branchen informiert. Hier eine kleine Auswahl der Höhepunkte 2017.

Januar Das Jahr begann für die Mitarbeiter der Chemiebranche gut. „Früher Feierabend dank Demografiefonds“ titelten wir in unserem Januar-Newsletter. Denn es wurden dieses Jahr nicht nur die Entgelte um weitere 2,3 Prozent erhöht. Auch der betriebliche Demografiefonds wurde deutlich auf 750 Euro pro Beschäftigten aufgestockt.

Februar Das ganze Jahr über hat uns die Situation bei Stada beschäftigt. Im Februar berichteten wir über das Bieterrennen von damals noch drei Finanzinvestoren und unsere damit verbundenen Sorgen um die Arbeitsplätze.

März Sorgen bereitet auch Sanofi, 480 Jobs sollen gestrichen werden. In unserem Magazin „mittendrin“ im Frühjahr berichteten wir zudem groß über unsere Bezirksdelegierten-Konferenz und die im kommenden Jahr anstehenden Betriebsratswahlen. Aus-



führlieh stellten wir die Arbeit dieser wichtigen Arbeitnehmer-Vertreter vor. Zudem schauten wir bei der Wiesbadener Firma Abbott für unsere Betriebsreportage hinter die Kulissen.

April Ein Thema, das uns ebenfalls lange begleitete, war die Lage bei der Firma Diasys Diagnostics Systems in Holzheim. Nach langem Hin und Her hat die Geschäftsführung letztlich in die Verhandlungen für einen Haustarifvertrag eingewilligt. Keine guten Nachrichten gab es dagegen aus Limburg. Das Unternehmen Mundipharma soll Ende 2018 geschlossen werden. Immer wieder protestierten die Mitarbeiter auch mit unserer Unterstützung gegen diese Pläne.



Mai Passend zum endlich schönen Wetter gab es wieder sonnige Nachrichten. Das Wiesbadener Unternehmen Kalle kehrte zum Flächentarifvertrag zurück.

Verkauf zumindest vorerst scheiterte. Wie bekannt, klappte es jedoch beim nächsten Anlauf.

September Ein schönes Ritual im September ist jedes Jahr die Begrüßung der neuen Azubis. Ihnen widmeten wir die Titelseite und einen langen Artikel in unserer „mittendrin“, passend

Juni Mit einem guten Gefühl konnten auch die Mitarbeiter in der Papierindustrie in die Sommerferien gehen. Der neue Tarifvertrag brachte eine zweistufige Erhöhung der Löhne und Gehälter um insgesamt 3,6 Prozent. Auch bei den heißen Temperaturen hielt uns Stada in Atem. Denn die Aktionäre verweigerten ihre Zustimmung, so dass der



Das war... ..2017



hierzu gab es ein Firmenporträt über Provalid. Wir hoffen, dass auch viele junge Menschen unser Interview mit **Francesco Grioli**, der kurz darauf in den geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE gewählt wurde, gelesen haben. „Wer sich in der Gewerkschaft engagiert, kann auch etwas bewegen“, sagte er.

November Zum Ende dieses ereignisreichen Jahres erschien noch einmal unser Magazin „mittendrin“ mit vielen spannenden Themen. Natürlich gab es einen ausführlichen Blick auf unseren Gewerkschaftskongress in Hannover. In der Betriebsreportage stellten wir das Unternehmen Akzo Nobel im Höchster Industriepark vor. Und es gab einen Ausblick auf 2018: Im Frühjahr stehen die Betriebsratswahlen an. Auch das kommende Jahr verspricht also, spannend zu werden.

Oktober Unser Engagement ist auch bei den Firmen Conti Tech Techno-Chemie in Karben und der British Telecom Germany in Eschborn gefragt. Beide Unternehmen wollen Stellen abbauen. Gemeinsam mit den Betriebsräten werden wir uns dagegen wehren. Gute Nachrichten gab es von unseren Tarifverhandlungen. Dieses Mal konnten sich unsere Kollegen in der Hohlglaserzeugungs-Industrie freuen, und zwar über ein Einkommensplus von 4,5 Prozent.



TERMINE

15. Januar	Erster Schultag nach den Ferien in Hessen
25. Januar	Empfang zur Einleitung der Betriebsratswahlen 2018 mit Ralf Sikorski in der Hofheimer Stadthalle.

Herausgeber: IG BCE Rhein-Main,
 Redaktion: Ralf Erkens (V.i.S.d.P)
 Fotos: IG BCE Rhein-Main, Holger/Fotolia (S.1),
 George Doyle/getty images (S. 2 li),
 Robert Kneschke/Fotolia (S. 2 re)
www.grafikbuero.com

© Dezember 2017

JETZT MITGLIED WERDEN!

WWW.RHEIN-MAIN.IGBCE.DE

